

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Er scheint wöchentlich  
5mal und kostet in Waiblingen  
vierteljährlich 30 fr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 38 fr.

Einrückungsgebühr die Spalte  
Garnungs-Beile oder deren  
Raum 2 Kreuzer.  
Anzeigen, die bis Montag, Mitt-  
woch u. Freitag Mittags eintref-  
fen in der Tags darauf erschei-  
nenden Nummer Aufnahme.

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

**N<sup>o</sup> 106.**

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 7. Sept. 1872.

Amthliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### Verakkordirung von Bauarbeiten.

An meiner Wirthschaft am Bahnhof beabsichtige ich verschiedene Bau-  
veränderungen vorzunehmen.

Der Kostenvoranschlag beträgt:

Grabarbeit	6 fl. — fr.
Maurerarbeit	766 fl. 6 fr.
Zimmerarbeit	984 fl. 29 fr.
Schreinerarbeit	346 fl. 41 fr.
Glaserarbeit	132 fl. — —
Schlosserarbeit	136 fl. 18 fr.
Gyplerarbeit	239 fl. 24 fr.
Flächnerarbeit	133 fl. — —
Anstricharbeit	49 fl. 43 fr.
Schmidarbeit	18 fl. — —

Von dem Voranschlag und den Bedingungen kann bei Unterzeichnetem  
Einsicht genommen werden. Das Geschäft wird im Einzelnen und im Gan-  
zen im Submissionsweg in Akkord gegeben.

Liebhaber zur Uebernahme der Arbeiten haben ihre Offerte längstens  
bis nächsten Mittwoch den 11. September versiegelt einzureichen.

Den 6. September 1872.

Posthalter **Hess.**

Waiblingen.

### Einladung an sämtliche Schuhmacher- meister von hier und im hiesigen Bezirk.

Es werden sämtliche Schuhmachermeister von hier und dem hiesigen  
Bezirk freundlich eingeladen zu einer Besprechung auf nächsten Montag Nach-  
mittag 4 Uhr im Gasthof zum Adler, wobei pünktliches Erscheinen erwünscht  
wird.

Im Auftrag:

**Mehrere Schuhmachermeister.**

Waiblingen.

### Grabmonumente-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von Grabmonumenten  
aller Art nach den neuesten Zeichnungen und sieht zahlreichen Aufträgen  
entgegen.

Achtungsvoll

**Wilhelm Pfisterer.**

Waiblingen.

### Dankfagung.

Für die liebevolle Theilnahme während dem Krankenlager  
unseres Schwiegervaters, Großvaters und Bruders

**Friedrich Böhringer, Dreher,**

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seinem Grabe sagt den  
innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

der Tochtermann:

**Johannes Pfänder, Dreher.**

Waiblingen.

Am nächsten Mittwoch den 11. Sept.  
Vormittags 11 Uhr wird der

### Pförrch

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Breuningsweiler.



Es hat sich hier ein  
röthlicher Spitzhund  
zugelaufen. Der Eigen-  
thümer kann denselben  
gegen Einrückungsgebühr und Futter-  
geld abholen.

Den 4. September 1872.

Schultheißenamt.

**Schäfer.**

Waiblingen.

### Haus = Verkauf.



Jacob Heinrich, Christoph  
S., hat seine ganze Behau-  
sung an der Winnender Staig  
mit 4,4 Rth. Hofraum und 6,5 Rth.  
Gemüsegarten verkauft für 2000 fl.  
und ist bis Martini das Ganze baar  
zu bezahlen. Dasselbe kommt am  
Montag den 9. September

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in einmaligen Auf-  
streich.

Waiblingen.

### Adler = Verkauf.

Chr. Mayer's Wittwe verkauft:

2/3 Morg. 9 Rth. Adler mit 2 schönen  
tragbaren Bäumen im Schrenfeld  
an der alten Winnender Straße.

Liebhaber sind auf nächsten Montag den  
9. September, Abends 7 Uhr, zu Paul  
Märtterer z. Böwen freundlichst ein-  
geladen.

Waiblingen.



Derjenige, welcher mir  
am letzten Montag Nachts  
eine Wagen-Waage sammt  
Waagscheiter in der Nähe vom Bahnhof  
entwendet hat, ersuche ich um schleunige  
Zurückgabe derselben, im andern Fall ich  
seinen Namen veröffentlichen werde.  
Fuhrmann Müller.

## Waiblingen.

Durch größere directe Bezüge ist es mir ermöglcht:

**schwarz Maschinenfaden 500 Yds. 1 Rolle 1 Dzd. 1 Gros**  
 11 fr. 2 fl. 6 fr. fl. 24.  
 13 fr. 2 fl. 30 fr. fl. 29.

weiß

naturellgrau, orange und leinen Biquirfaden für Sattler und Schuhmacher  
 in großen Rollen a 36 fr.

beste leichtschwarze 2fache Maschinenseide 10th 54 fr. Pfund fl. 27. —

Hanfgarn Nro. 6. Zollgewicht in  $10/10$  a 55 fr.

ditto 5. 52 fr.

6fachen Kläßer die Schachtel mit 2 Dzd. zu 35 fr zu erlassen.

Bei sämmtlichen Artikeln Garantie für beste Qualität.

**A. Moll a. Markt.**

Mein bedeutendes Lager in **Cigarren** empfehle ich hiemit den Herren  
 Wiederverkäufern bestens.

**A. Moll a. Markt.**

Bestellungen auf gutes

## Most - Obst

nehmen an  
**G. Bausch & Ferd. Bus jr.**  
 in  
**Großheppach.**

Wer schönes

## Most - Obst

kaufen will von Böhl in Cannstatt, kann  
 es bestellen bei

**Friedrich Merz**  
 in **Waiblingen.**

Waiblingen.

Auf schönes

## Most - Obst

nimmt Bestellungen entgegen  
**F. Schmid, Seckler.**

Waiblingen.

## Schreiner und Zimmerleute

finden gegen gute Bezahlung dauernde  
 Beschäftigung bei

Zimmermeister **Thurner.**

Waiblingen.

## Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, mei-  
 ner Frau Dorothea Heinrich ohne  
 mein Wissen nichts abzukaufen oder  
 derselben etwas zu bezahlen, indem  
 sonst die Käufer die Schuld noch ein-  
 mal bezahlen müßten.

**Jakob Heinrich.**

Waiblingen.

## Ulmer Bockbier

von vorzüglicher Quali-  
 tät u. feinem Geschmack  
 ist im  
  
**Gasthause z. Rose**  
 hier zu 9 fr. die Flasche  
 im Ausschank, welches dem Publikum  
 bestens empfohlen werden kann von  
 Mehreren Biertrinkern.

Waiblingen.

## Anzeige.

Den geehrten Einwohnern von hier  
 und Umgegend mache ich die ergebenste  
 Anzeige, daß bei mir eine schöne Aus-  
 wahl schöner **Spiegel** in geschmack-  
 voll verzierten braunen und Goldrah-  
 men in allen Größen von 1 fl. 24 fr.  
 an bis 17 fl. zu haben ist, und em-  
 pfehle dieselben zur geneigten Abnahme  
 bestens.

**Christian Braun,**  
 Schreiner.

## Zeugniß.

Unterzeichneter hatte seit 1 $\frac{1}{2}$  Jah-  
 ren den **heftigsten Rheumatis-**  
**mus** im Kreuz und in den Gliedern.  
 Nach Verfluß von 4 Wochen wurde  
 derselbe durch Anwendung der  
**amerikanischen Gicht-Salbe**

vollständig kurirt

Bezeugt der Wahrheit gemäß

Weißenau.

**Christoph Häusermann,**  
 Maschinist.

Die amerikanische Gichtsalbe  
 ist allein echt zu haben bei

**A. Moll**

in **Waiblingen.**

Die sieben im Verlag von **G. Stöck-**  
**hardt in Stuttgart** erschienenen  
**300 landwirthschaftliche Vor-**  
**schriften, Mittel und Recepte**  
**für die Haus- und Feldwirth-**  
**schaft, den Gartenbau, Vieh-**  
**zucht und viele andere Gegen-**  
**stände, 28. Aufl.** Preis 18 fr.  
 oder 5 Ngr. sind durch alle Buchhand-  
 lingen zu beziehen. Die darin enthal-  
 tenen äußerst einfachen Mittel haben  
 schon unzählige Male vor großem Scha-  
 den bewahrt. Daß schon 104,000 Exempl.  
 abgesetzt, beweist die allgemeine Aner-  
 kennung des Schriftchens.

Waiblingen.

**D.K.-V.** Heute Samstag Abend  
 präcis 8 Uhr

## Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen  
 wird erwartet.

Der Ausschuf.

**Turnverein Waiblingen**

## Programm

zum

## 10jähr. Stiftungsfest

am Sonntag den 8. September 1872.

- 1) Vormittags von 10 Uhr an Empfang  
 der fremden Gäste im Vereins-Lokal  
 (Knöringer z. Röhle).
- 2) Mittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Sammlung im Ver-  
 einslokal zum Festzuge auf den Turn-  
 Platz.
- 3) Auf dem Turnplatz: Gemeinschaftl. Ge-  
 sang: „Brüder reicht die Hand zum  
 Bunde“ zc.
- 4) Ringturnen.
- 5) Freiturnen.
- 6) Abends 6 Uhr Rückzug in die Stadt,  
 gesellige Unterhaltung im Gasthof zum  
 Adler.

Der Ausschuf.

Heute Abend bei Buhl.

Zahlreiches Erscheinen wegen näherer  
 Besprechung wird erwartet.

## Die Bauthätigkeit in Stuttgart

steigert sich in jedem Jahre und ist heuer trotz der zunehmenden Materialienpreise und trotz der immer mehr gesteigerten Löhne zu einer Höhe angewachsen, wie solche zuvor nie da war, ohne daß die Nachfrage nach Wohnungen bis jetzt eine Verminderung erfahren haben, dieselben sind vielmehr immer noch in erfreulichem Zunehmen begriffen. Mit Staunen müssen wir auf die Resultate blicken, welche in den letzten Jahren an allen Anknüpfungspunkten der Stadt in dieser Beziehung erzielt worden sind, und in noch viel größerem Umfang erzielt worden wären, wenn die Beschaffung der erforderlichen Materialien und mit der Vergrößerung der Stadt notwendig werdenden Straßenanlagen mit der Baulust gleichen Schritt hätten halten können. Was Privaten wohl in Jahrzehnten selbst bei dem größten Entgegenkommen der Gemeindeverwaltung nicht gelungen wäre, das vermochte eine entsprechend fundirte Gesellschaft in dem kurzen Zeitraum von 2 Jahren zu Stande zu bringen, indem sie durch Erwerbung größerer günstiger Baulterrains eine Reihe von Baupläzen dem Verkehr eröffnet hat und den Finanzkräften der Stadt durch Bestreitung der Straßen- und Dohlen-Anlagen, sowie durch unentgeltliche Abtretung des erforderlichen Straßenareals entgegen gekommen ist.

Wir besitzen hier zwei Baugesellschaften. Die „allgemeine Baugesellschaft“, welche schon seit 2 1/2 Jahren besteht, und das Immobilien- und Baugeschäft, welche Gesellschaft erst im Laufe des vergangenen Jahres gegründet worden ist. Während die erstere Gesellschaft sich bis jetzt hauptsächlich mit Erwerbung größerer Baulterrains, Eröffnung von Straßen mit theilweiser Ueberbauung und dem Verkauf der Baupläze an Werkmeister und Private befaßt hat, scheint die letztere sich hauptsächlich auf Erwerbung der sämtlichen größeren Ziegeleien in und in der Nähe von Stuttgart geworfen zu haben, um sich zur Beherrscherin des Preises der Baumaterialien an Backsteinen machen zu wollen. Die Folge davon ist eine unlängst von dieser Gesellschaft ausgegangene Erhöhung des Preises der Ziegelwaaren von rund 25%. Die Aktien dieser Gesellschaft befinden sich nicht am Markt, und ist die Thätigkeit der Gesellschaft nach zu kurz, als daß wir uns ein Urtheil über dieselbe erlauben dürften.

Den Rechenschaftsbericht der allgemeinen Baugesellschaft vom Jahre 1871 haben wir seiner Zeit in kurzem Auszug in diesen Blättern dargelegt. Derselbe ist ein für die Gesellschaft äußerst günstiger und resultirt in einer statutenmäßigen Dotirung des Reservefonds und in Bezahlung einer Dividende von 15 1/2, an die Herren Aktionäre.

Im Laufe des Jahres hat die Gesellschaft von ihren früheren Erwerbungen in den mittleren Eßlinger Bergen und im Stöckach, welche seiner Zeit mit einem Werthe von 376,000 fl. in die Bilanz aufgenommen waren für 630,000 fl. verkauft und wenn man das noch vorhandene Areal berücksichtigt ein Durchschnittspreis von nahezu 100% über dem Bilanzanschlag erläßt. Die von der Gesellschaft erbauten Häuser sind sämtliche mit Nutzen verkauft worden und es sind von den früheren Erwerbungen in der Hauptsache nur noch die in den letzten Monaten des Jahres 1871 erkauften Plätze an der Sängers-, Landhaus-, Urbans-, Körner-, Schützen-, und untere Olgastraße verblieben, weil bei diesen Plätzen die Straßenlinien erst in letzter Zeit festgestellt und nivellirt werden konnten. Im Laufe des Jahres hat die Gesellschaft 22 Baupläze in der Veronen- und mehrere schöne Baupläze in der Sonnenberg- und Alexanderstraße käuflich an sich gebracht, welche gleichfalls einen schönen Gewinn versprechen und an dem schönsten Punkte der Stadt — der Reinsburg — ein bedeutendes Areal angekauft, welches bereits in gegen 100 Baupläze mit Gärten, Vorgärten und Hofräumen eingetheilt ist, und deren Ueberbauung Stuttgart zu einer der schönsten Städte Süddeutschlands machen wird.

Die Anlage von Straßen in dem erworbenen Areal hat die Gesellschaft in diesem Jahre vollauf beschäftigt und mußte dieselbe aus diesem Grunde ihre Bauthätigkeit sehr einschränken. Das Spätjahr soll zur Beendigung der Straßenanlagen benützt, und im nächsten Frühjahr eine größere Bauthätigkeit entwickelt werden, zu welcher die Direktion bereits alle Vorkehrungen getroffen hat.

Um die Durchführung des Planes der Gesellschaft — nur massiv zu bauen — verwirklichen zu können, hat sich längst der Besitz einer größeren Ziegelei fühlbar gemacht. Der Verwaltungsrath hat deshalb in der Umgebung von Stuttgart eingehende Untersuchung anstellen lassen, welche zu dem Ergebnisse geführt haben, daß das Beste und tiefgründigste Material in unbegrenzter Menge nur in Waiblingen vorhanden sei. **Waiblingen** erfreut sich wegen seines ausgezeichneten Lehms schon länger eines Rufes, und hat dies den Verwaltungsrath zu dem Beschlusse veranlaßt, das zur Errichtung einer Ziegelei erforderliche Areal in Waiblingen zu erwerben.

Dieser Beschlusse wurde sofort in Vollzug gesetzt. Das erworbene Besitzthum liegt in der Nähe der Stadt, unmittelbar an der Bahn und an der Straße, umfaßt ca. 40 Morgen und kommt der Morgen auf den für genannten Zweck sehr mäßigen Preis von ca. 1625 fl. zu stehen. Auf dem Plage befindet sich bereits eine kleine Ziegelei, deren Vergrößerung eingeleitet ist, bis im nächsten Frühjahr mit dem Bau von zwei Ringöfen begonnen werden kann. Für den Betrieb des Anwesens ist ein tüchtiger Mann gewonnen. Durch die Errichtung dieser Fabrik kann die Gesellschaft nicht nur ihrem Bedarf an Backsteinen für alle Zeiten genügen, sondern sie kann auch die abgeziegelte Fläche zu einem großen Theil als Baupläze verwerthen und wenn über kurz oder lang die Nachfrage nach Backsteinen geringer wird, durch Anlegung einer großen Thonwaarenfabrik, woran ein entschiedener Mangel und deren Rentabilität eine anerkannt große ist, das Objekt zu einem bleibend rentablen machen, während die näher bei Stuttgart liegenden Fabriken bei dem gegenwärtigen Betrieb in kurzer Zeit ihr Behmsfeld absorbiren. Die Fabrik selbst wird durch einen direkten Strang mit der Eisenbahn verbunden und genießt den weitern Vortheil, daß bei der großen Zahl von Pferden in Waiblingen an billigen Transportmitteln kein Mangel zu befürchten ist.

Was den finanziellen Stand der Gesellschaft betrifft, so ist zu bemerken, daß dieselbe ursprünglich 1 Million Gulden in 2000 Actien a 500 fl. ausgegeben hat, welche nach und nach mit 60% einbezahlt wurden. Die bedeutenden dießjährigen Erwerbungen haben eine Erhöhung des Aktienkapitals um eine weitere Million nothwendig gemacht. Dieselbe wurde am 1. Juli d. J. emittirt, erhält die Hälfte der Dividende erster Emission und ist vom 1. Januar 1873 an den Actien erster Emission vollständig gleichgestellt. Von dem Agio der neuen Emission hat der Verwaltungsrath dem Reservefond fl. 50,000 zugewiesen, so daß demselben derzeit folgende Mittel zur Verfügung stehen:

Statutenmäßiger Antheil an dem Gewinn von 1871	15,090 fl. 38 fr.
Gewinnreserve von 1871	30,725 " 04 "
Antheil an dem Gewinn II. Emission	50,000 " — "
Summa	95,815 fl. 42 fr.

und es der Verwaltungsrath bei dem günstigen Ergebnisse in diesen Jahren jetzt schon in der Hand hat, den Reservefond auf den höchsten statutenmäßigen Betrag, auf 10 % des eingezahlten Actienkapitals zu bringen. Solch günstige Resultate in einer so kurzen Zeit werden wohl wenige Gesellschaften aufzuweisen in der Lage sein. Das Vertrauen der Actionäre in die Leitung hat sich auch am deutlichsten dadurch documentirt, daß dieselben von dem ihnen eingeräumten Bezugsrecht auf die Hälfte der neu ausgegebenen Actien ausnahmslos Gebrauch gemacht haben.

### Bekanntmachung, betreffend Ausdehnung der Landpostanstalt auf die sämtlichen Parzellen des Oberamtsbezirks Waiblingen.

Vom 15. Septbr. d. J. an wird die Landpostanstalt auf sämtliche Parzellen des Oberamtsbezirks Waiblingen derart ausgedehnt, daß dieselben, soweit nicht seither schon eine landpostmäßige Bedienung stattfindet, wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Samstag, begangen werden.

Die zum Gemeindeverbande Waiblingen gehörige Parzelle Baldschützenhaus wird auf den bezeichneten Zeitpunkt dem Postbestellbezirk Endersbach zugetheilt.

Stuttgart, 29. Aug. 1872. R. Postdirektion. Hofacker.

## Tages-Neuigkeiten.

**Waiblingen.** (Warnung.) Bei der Zeit des Obstmostens wird es wohl am Plage sein, davor zu warnen, den süßen Most in den Kellern nicht von den Säubern weg zu trinken, bevor man genau nachgesehen hat, daß man keine Wespe mit verschluckt, weil hiedurch schon schlimme Zufälle vorgekommen sind.

**Stuttgart,** 4. Sept. Zum Brechprozeße wider den verantwortlichen Redakteur des „Beobachters“ wegen Verleumdung der Offiziere und Unteroffiziere des 13. Armee-Körps durch Abdruck eines Beitrags zum Capitel der Rekrutenbehandlung theilt das Blatt mit, daß der Termin zur Tagfahrt auf nächsten Dienstag anberaumt ist, nachdem die Verhandlung, die ursprünglich am 13. Juli stattfinden sollte, vertagt worden war.

**Heilbronn,** 5. Sept. Am nächsten Samstag beginnt in der hies. Wollhalle der alljährliche Obstmarkt. Derselbe wird bis zu Beginn der Weinlese jeden Mittwoch und Samstag abgehalten. Bei dem reichen Obstertrag ist ein sehr umfangreicher Verkehr zu erwarten.

**Ulm,** 4. Sept. Nachdem mit dem gestrigen Tage die Herbstmanöver zu Ende gegangen und sämtliche hiebei theilhaftigen Truppen hier wieder eingerückt sind, ist heute Morgen nach 6 Uhr das 2. Inf.-Reg. „Kaiser Wilhelm“ mittelst Extrazugs wieder in seine Garnison Weingarten zurückbefördert worden. Das erste Bataillon des 4. Inf.-Reg., welches während der Manöver in Ludwigsburg detachirt war, wird morgen Nachmittag per Bahn auf hiesigen Bahnhof eintreffen. Die Beurlaubungen bei sämtlichen Truppentheilen beginnen mit dem heutigen Tage. (U. Schnp.)

**Berlin,** 6. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ feiert die Drei-Kaiser-Begegnung mit einem Leitartikel, worin sie sagt: Bei der Begegnung der drei Monarchen müssen die Zweifel verflüchtigt, die Besorgnisse sich zerstreuen, denn eine erhabene Bürgschaft des Weltfriedens tritt darin den Völkern entgegen, die Verkörperung der Verheißung, daß das neue Reich deutscher Nation ein Reich des Friedens ist. Jedes deutsche Herz müsse von Stolz und Freude bei dem Gedanken erfüllt sein, daß die Hauptstadt des Vaterlandes dieser erhabenen Vereinigung gekrönter Häupter als Schauplatz diene.

**Dresden,** 6. Sept. Der Kaiser von Oesterreich verlebte den gestrigen Abend und den heutigen Vormittag im Kreise der königlichen Familie zu Pillnitz. Um 1 erfolgte die Abreise nach Berlin. In Dresden war auf dem Bahnhofe großer Empfang.

**Siegen,** 29. August. Heute fand hier eine in unserer Zeit zwar gefeßlich mögliche, aber doch seltene eheliche Verbindung statt, die Ehe eines katholischen Christen mit einer Jüdin. Nachdem in Bodenheim nach dortigem Geleze der Akt der Civiltrauung vollzogen worden war, fand hier noch die Trauung durch den freigemeindlichen Prediger Hieronymi aus Mainz statt. (M. Jtg.)

**Dresden,** 2. Sept. Ueber einen Unfall, welcher im Laufe der letzten Woche bei den Kavallerie-Brigademanövern in der Gegend von Oschatz vorgekommen ist, theilt man uns mit, daß er eine der in Pirna liegenden Schwadronen des Garde-Reiterregiments betroffen hat. Bei sehr schneller Gangart und dichtem Staube ist das erste Glied der Schwadron in einen demselben unerkennbar gebliebenen Graben gestürzt und sind dabei Mannschaften und Pferde in nicht unerheblicher Zahl zu Schaden gekommen. (Dresd. Nachr.)

**Frankfurt a. O.,** 2. Sept. Ein furchtbarer Unfall hat sich heute bei dem Brigade-Exercitien auf den Rittersdorfer Feldern zugezogen. Die Mannschaften hatten eben ihre Gewehre zusammengestellt, wie sie es zu thun pflegen, wenn sie einige Zeit Ruhe haben, als das Pferd eines Hauptmannes vom 48. Regiment schen wurde und seinen Reiter in die hoch ragenden Bayonnette warf, so daß dieser, an mehreren Stellen des Körpers durchbohrt, zum Tode verlegt wurde. Obwohl Hilfe alsbald zur Hand war, verschied der Bedauernswerthe schon nach wenigen Stunden. (Germ.)

**Straßburg,** 4. Sept. Von den drei letzten Milliarden der französischen Kriegsschuldigung sind bis jetzt 39 Mill.

in Baar hier angelangt; etwa 400 Mill. in Wechseln werden heute erwartet, so daß bis zum 7. Sept. noch ein Rückstand von etwa 60 Mill. abzutragen ist, um die erste halbe Milliarde vollständig zu machen.

**Straßburg,** 4. Sept. Ein hier hinter den Mauern im Hause Nr. 20 wohnhaftes Mädchen Namens Elisabeth Geißler aus Feldrennach, Oberamts Neuenbürg, in Württemberg, wurde gestern Mittag todt in ihrem Bette gefunden, nachdem sie kurze Zeit zuvor noch mit ihrer Logiswirthin gesprochen hatte. Nach Erklärung des herbeigerufenen Arztes liegt eine Vergiftung vor. Die Verstorbene galt als eine leichtsinnige Person. Ihre Leiche wurde in das Spital geschafft und wird eine Obduktion derselben vorgenommen werden. Man glaubt an Selbstvergiftung.

**Vollweiler,** 3. Septbr. Ein Mord hat gestern Abend hier stattgefunden. Karl Baumann, Gärtner, 32 Jahre alt, hat den hiesigen Stationsvorsteher Franke erstochen. Leider gelang es dem Mörder zu entkommen. Hoffen wir, daß es der Polizei gelingt, denselben einzufangen.

**Meß,** 3. Sept. Gestern hat sich ein Unterbeamter der hiesigen Militär-Waschanstalt auf eine ganz „kommunistische“ Weise das Leben genommen; derselbe bestrich sich von oben bis unten mit Petroleum und steckte sich dann selbst an. Der Unglückliche, der ohne Zweifel den Verstand verloren hatte, wurde sofort ins Militärspital gebracht, wo er wenige Stunden nachher verschied. (Meßer J.)

**Bern,** 4. Sept. General Herzog, der Oberbefehlshaber der schweizerischen Bundesarmee, ist auf Einladung des Kaisers Wilhelm zu den Manövern der Garde nach Berlin abgereist.

— Der Berner „Bund“ läßt sich aus Berlin schreiben: Wer eine Freude an Uniformen hat, muß unbedingt jetzt nach Berlin kommen. Waffentüde aller Formen und Farben und Kopfbedeckungen, von antiken und modernen Formen, wie die Welt sie noch nie gesehen hat: Bichelhauben, Blech- und Kupferhelme, Dreispitze und Federbüsche, Manen- und Hüfentischafos und zahllose Kappis. Den Tag über laufen, marschiren, reiten und fahren die Krieger in Schaaren oder einzeln umher, theils um sich für die bevorstehenden Paraden zu üben, theils um pflichtgemäße Visiten bei den gestrengen Wachtposten zu machen. An der strammen Haltung und den selbstgefälligen Bewegungen erkennt man noch immer das berechtigte Siegesgefühl, welches den norddeutschen Krieger innewohnt. Von fremden Uniformen erblickt man noch nicht viel; am meisten Russen und Rumänen.

**London,** 3. Sept. Das Sprichwort: Noth macht erfindertisch, scheint sich während der jetzigen Kohlennoth in England wieder einmal zu bewähren. Es vergeht jetzt fast kein Tag, an welchem nicht die Entdeckung eines neuen Kohlenlagers gemeldet wird. So soll neuerdings die Sandwell Colliery Company 200 Fuß unter den Permianischen Felsen ihrer Schächten, vier Meilen von Birmingham, auf Kohlen gestoßen sein. Diese Entdeckung regelt eine viel erörterte Frage betrefens der Existenz von Kohlen unter den Permianischen Felsen, aber ob die Kohle sich als nützlichbringend erweisen wird, bleibt noch zu ermitteln.

— Die Ostseite der Kathedrale in Canterbury steht einem Telegramm aus genannter Stadt zufolge in Flammen und brennt rasch ab, da es an Wasser mangelt. Ein weiteres Telegramm meldet, daß man des Feuers Herr wurde, nachdem die ganze Ostseite des Daches über dem Altar und Becker's Schrein eingestürzt worden. Im Innern der Kathedrale ist die Zerstörung nicht so groß als man dachte.

— Wie aus Baltimore, Ver. Staaten, gemeldet wird, wurde die „Third National Bank“ daselbst zwischen Sonnabend Abend und Montag Morgen (17. bis 19. August) erbrochen, und aus ihren Gewölben Wertheffekten im Betrage von 300 bis 400,000 Dollars gestohlen. Die Diebe sind bis jetzt noch unentdeckt.

### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 31. August 1872.  
 Dinkel per Centner 5 fl. 45 fr., 5 fl. 6 fr., 4 fl. 48 fr.  
 Haber per Centner 4 fl. 12 fr., 3 fl. 56 fr., 3 fl. 45 fr.